

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ruhen lassen. Der Feind hatte Zeit gefunden, die Abwehr vorzubereiten und eine Atmosphäre des Hasses und der Verleumdung zu schaffen.

Aus militärischen Gründen erfolgte die Ankündigung des uneingeschränkten Unterseebootkrieges erst am 31. Januar 1917. Am 1. Februar setzte er ein.

Am 4. Februar brach die Regierung der Vereinigten Staaten die diplomatischen Beziehungen mit Deutschland ab.

Am 6. April erklärte Wilson Deutschland den Krieg.

Unter englisch-amerikanischem Druck folgten fast alle Staaten Nord- und Südamerikas dem Beispiel der Vereinigten Staaten. Neutral blieben lediglich Mexiko, Columbia, Venezuela, Argentinien, Chile und Paraguay. Portugal war schon vorausgegangen. China folgte später. Griechenland erlag eben den zahlreichen militärischen Ultimatum der Entente, die es in den Krieg gegen die Mittelmächte zwangen. Sie alle vergriffen sich, dem Beispiel der Großen folgend, ohne Umstände am deutschen Privateigentum.

Präsident Wilson erlag dem ehrgeizigen Traum, Schiedsrichter der Welt zu sein. Das amerikanische Volk erlag dem raffiniertesten Propagandafeldzug, den je die Welt gesehen.

Deutschland von seinen eigenen Bedrückern zu befreien, den Militarismus zu erwürgen, war das Kriegsziel des amerikanischen Bürgers. Unter diesem Banner stieg er in die Schützengräben und unterwarf sich den härtesten Forderungen des von ihm so eifrig bekämpften Militarismus.

Zwischen dem Abbruch der Beziehungen mit den Vereinigten Staaten und der Kriegserklärung Wilsons wechselte der Schwerpunkt der politischen Ereignisse jäh seinen Schauplatz. Der Zusammenbruch des russischen Kolosses schien endlich Tatsache zu werden.

Zu Beginn des Jahres 1917 nahmen die Teuerungsunruhen in den russischen Großstädten überhand. Der politische Einschlag und die einheitliche Organisation waren unverkennbar. Die Redner, die wie Pilze aus der Erde wuchsen, übten schärfste Kritik an den Maßnahmen der Regierung, wandten sich gegen die aussichtslose Fortsetzung des Krieges und verlangten die Beseitigung der reaktionären Herrschaft des Zaren und seiner Generale. Vereinzelt erklangen zwischen diesen Forderungen schon die Fanfaren des Bolschewismus.

Die Abdankung des Zaren wurde in der Duma, dem russischen Reichstag, öffentlich erörtert, ohne daß sich Widerspruch erhob. Die Zeit war reif.

Schon war der Kampf um die Macht auf die Straße getragen. Es offenbarte sich mit erschreckender Deutlichkeit, daß der radikale Bolschewismus über eine gut und straff organisierte Macht verfügte. Die rote Fahne stieg auf.